

Baugenossenschaft Dennerstraße-Selbsthilfe eG, Hamburg

Die Sicherheit der Mitglieder im Fokus

Vorrangiges Ziel der Baugenossenschaft Dennerstraße-Selbsthilfe eG (BDS) ist es, ihren Mitgliedern eine gute, sichere und verantwortbare Wohnungsversorgung zu bieten. Bereits weit vor Ablauf der durch die Hamburgische Landesbauordnung festgelegten Übergangsfrist ließ das genossenschaftliche Wohnungsunternehmen deshalb durch das Hamburger Gebäudetechnikunternehmen Schwarz & Grantz seinen gesamten Wohnungsbestand mit HSD-IV-Longlife-Rauchwarnmeldern von Hekatron ausrüsten.

Die schwierige wirtschaftliche Lage und die damit einhergehende Wohnungsnot führten nach dem Ersten Weltkrieg zum Gedanken des genossenschaftlichen Wohnungsbaus. Vor diesem Hintergrund wurde 1924 in Hamburg die BDS gegründet. Während der folgenden Jahre und Jahrzehnte erweiterte sie kontinuierlich ihren Wohnungsbestand, nach dem Zweiten Weltkrieg zunächst vor allem um kleine und preisgünstige Wohnungen, um im Zeichen des darauffolgenden wirtschaftlichen Aufschwungs ihr Angebot auf die steigenden Ansprüche an Wohnqualität auszurichten und zu verbreitern.

Immer auf dem neuesten Stand

Bereits seit über 80 Jahren ist die ständige Pflege und Verbesserung ihres Wohnungsbestands der BDS ein ganz besonderes Anliegen. Dabei geht es

über den Erhalt der Altsubstanz hinaus um die Anpassung an moderne bautechnische Standards mit zeitgemäßen Ausstattungen und Materialien. Auch Rauchwarnmelder für den privat genutzten Wohnraum entwickelten sich mehr und mehr zu einem Standard, was in der Aufnahme der Rauchwarnmelderpflicht für Neu- und Bestandsbauten in die Landesbauordnungen vieler Bundesländer zum Ausdruck kommt. So schreibt die Hamburgische Landesbauordnung die Installation von Rauchwarnmeldern in Neubauten ab 2007 zwingend vor, während für bestehende Wohnungen eine Übergangsfrist gilt, die am 31. Dezember 2010 endet. Bereits weit vor diesem gesetzlich vorgeschriebenen Termin ließ die BDS ihren Wohnungsbestand mit Rauchwarnmeldern ausstatten: In insgesamt 4.725 Wohnungen installierte das damit beauftragte Hamburger Gebäudetech-

nikunternehmen Schwarz & Grantz (s. Partnerbericht auf Seite 8) vom April bis zum September 2007 exakt 16.773 HSD-IV-Longlife-Rauchwarnmelder von Hekatron. Die Techniker montierten in jeder der Wohnungen Melder im Schlafzimmer, in sämtlichen anderen Wohnräumen und in den Fluren – dies entspricht gemäß DIN 14676 dem optimalen Schutz für den Wohnraum und ist weit mehr als vom Gesetzgeber gefordert. Bäder sowie Küchen und gegebenenfalls hiermit verbundene Esszimmer blieben wegen der dort regelmäßig auftretenden Dämpfe außen vor.

Qualität und Service überzeugen

„Die Hekatron-Melder haben ein gefälliges Äußeres und sind qualitativ hochwertig, was Untersuchungen von Schwarz & Grantz auf dem hauseigenen





Versuchsstand bestätigten“, erläutert Carsten Rehling, Technischer Prokurist der BDS, die Entscheidung für den HSD IV Longlife. „Ferner sind sie mit einer Stummschaltung und einem Steckplatz für Funkmodule ausgestattet, so dass sie sich bei Bedarf nachträglich vernetzen lassen. Auch der Service des Unternehmens Hekatron und die prognostizierte niedrige Ausfallrate haben uns überzeugt.“ In Einzelfällen gab es auch individuelle Sonderlösungen. So erhielten Hörgeschädigte, die einen akustischen Alarm nicht wahrnehmen würden, mit ihrem Einverständnis als Signalvorrichtung jeweils eine Funk-Blinklampe sowie ein Rüttelkissen, die über ein Funkmodul mit den Hekatron-Rauchwarnmeldern vernetzt wurden. Sollte es zu einem Wohnungsbrand kommen, werden auf diese Weise auch sie zuverlässig alarmiert.

„Der Großteil unserer Mitglieder stand der Installation der Melder positiv gegenüber, da die meisten schnell feststellten, dass sie der ureigenen Sicherheit dient und, wie ja auch die Medien bestätigen, Leben rettet“, hebt Carsten Rehling hervor. „Nur ein verschwindend geringer Anteil ließ sich nicht in kurzer Zeit von Sinn und Nutzen dieser Installationsarbeiten überzeugen, die zudem sehr zufriedenstellend verliefen.“ Zur guten Akzeptanz trug natürlich auch bei, dass die BDS ihre Mitglieder im Vorfeld ausführlich und umfassend schriftlich über die bevorstehende Rauchwarnmelder-montage informierte. Während des Montagetermins erläuterte der Obermonteur von Schwarz & Grantz den

Nutzern darüber hinaus die Funktion des Melders und überließ ihnen ein Hinweisblatt mit allen erforderlichen Informationen zum Umgang mit dem Gerät und zum Verhalten im Ernstfall. Sollten dennoch Probleme auftreten, kann das Genossenschaftsmitglied rund um die Uhr unter der 24-h-Service-nummer von Schwarz & Grantz Hilfe erhalten.

Boomendes Rauchwarnmeldergeschäft

Für Schwarz & Grantz war dies seit Einführung der Rauchwarnmelderpflicht in Hamburg der zweite von inzwischen fünf großen Aufträgen von Wohnungsbaugenossenschaften zur Ausrüstung des gesamten Bestands mit Rauchwarnmeldern von Hekatron – und das Unternehmen hat gerade auch in diesem Bereich noch viel vor: „Logistisch und personell sind wir in der Lage, den gesamten norddeutschen Raum mit Rauchwarnmeldern auszustatten und im Anschluss auch die erforderlichen Wartungsarbeiten zu erbringen“, betont Schwarz- & Grantz-Geschäftsführer Walter Harder. „Insbesondere in Hamburg haben wir unser Konzept zur Ausrüstung der Wohnungen mit Rauchwarnmeldern sehr aktiv allen Wohnungsbaugesellschaften vorgestellt und auf Serienbriefe hin auch viele Rückläufer von Einfamilienhausbesitzern erhalten – die Nachfrage entwickelt sich gut.“ ●

Von älteren Bestandsbauten wie in der Dennerstraße (unten Mitte), über neuere Objekte (oben rechts) und modernisierte Anlagen (unten links) bis hin zu den 2007 fertiggestellten Luxuswohnungen im neu entstehenden Stadtteil am Hamburger Hafen (oben links) ließ die BDS ihren gesamten Wohnungsbestand durch Schwarz & Grantz mit Hekatron-Rauchwarnmeldern ausrüsten.

